

Jana Ring und Dominika Wolkowicz erleben aufreibende DM

VON CAROLIN SCHOLZ

Bremen. Es war eine aufreibende Meisterschaft für die beiden Boxerinnen von Tura Bremen: Jana Ring und Dominika Wolkowicz wurden schwere Gegnerinnen zugelost, sie mussten sich an ein neues Punktsystem gewöhnen und als wäre das noch nicht genug, wurden die Deutschen Meisterschaften kurzfristig rund drei Wochen verlegt. So ging es vom 20. bis 22. Juni auch nicht nach Teistungen in Thüringen, sondern nach Straubing (Bayern).

„Die Verlegung der Meisterschaft kam für uns sehr überraschend“, sagt Trainer Klaus Becker. Nachdem der Betreiber des großen Sporthotels in Thüringen gewechselt hat, konnten die Deutschen Meisterschaften dort aus finanziellen Gründen nicht mehr stattfinden. Alternativ bot sich da kurzfristig der Boxclub Straubing an. Allerdings war es dort nicht möglich das Turnier, wie eigentlich geplant, vom 10. bis 14. Juli stattfinden zu lassen.

Als es dann für die Boxerinnen zu den Auslosungen der Kämpfe kam, war für Jana Ring (Weltergewicht bis 63 Kilogramm) gar nicht klar, wer überhaupt in ihrer Gewichtsklasse an den Start gehen sollte.

Da einige Verbände falsche Gewichtsklassen angegeben hatte, blieb am Ende nur noch die Dortmunderin Helin Mamo übrig – eine äußerst starke Gegnerin für die 15-jährige Bremerin.

So gestaltete sich der Kampf für Jana Ring auch gleich zu Beginn äußerst schwierig weil Helin Mamo ständig angriff und auch sichere Treffer landen konnte. Da Jana Ring jedoch konterte und ebenfalls gut traf, verlief der Kampf über eine lange Zeit ausgeglichen. Am Ende werteten die Punktrichter den Kampf jedoch für die Dortmunderin. „Mamo schlug insgesamt mehr zum Körper während Jana nur zum Kopf schlug“, sagt Klaus Becker, „deshalb geht der Sieg für die Dortmunderin auch in Ordnung.“

Diese Entscheidung entspricht auch genau dem, was die Kampfrichter entsprechend dem neuen Punktesystem positiv bewerten: Einen stark auf Angriff ausgerichteten Boxkampf. Anders als vorher bewerten jetzt fünf Kampfrichter das Duell nach Aktivität, Technik und den klar ausgeführten Treffern. Jeder von ihnen muss nach einer Runde einem Boxer die Punkte zusprechen. Nach dem Kampf fallen dann zwei Wertungen per Zufallsgenerator raus. Die drei Anderen entscheiden dann über Sieg und Niederlage.

Die 14-jährige Dominika Wolkowicz ging im Federgewicht an den Start und bekam im Viertelfinale ausgerechnet die amtierende Deutsche Meisterin Ramona Graeff aus Hessen zugelost. Doch die zweitjüngste Athletin des gesamten Turniers lieferte einen engagierten Kampf, boxte nach vorn und zwang ihre Gegnerin in den Rückwärtsgang. Dominika Wolkowicz hielt das Tempo immer hoch und Graeff wehrte sich nach Kräften. Am Ende sprachen die Punktrichter eine knappe Wertung gegen die junge Turanerin aus. Mit 1:2 verlor sie das Duell. „Unser Küken hat so stark auf Angriff geboxt“, sagt Trainer Becker, „eigentlich hätte sie den Sieg verdient gehabt.“ Nach dieser knappen Niederlage belegte die Bremerin in der Gesamtwertung den fünften Platz.



Die Tura-Delegation bei den Deutschen Meisterschaften von links: Trainer Klaus Becker, Dominika Wolkowicz, Jana Ring, und Trainer Herwig Claussen trafen den Bundestrainer David Hoppstock.FOTO: FR